

Datenschutz, KI und digitale Rechte in Mexiko – Europa als Referenzmodell?[1]

in: vorgänge Nr. 231/232 (3-4/2020), S. 131-145

*Die EU-Datenschutz-Grundverordnung entfaltet Wirkungen über Europa hinaus, insbesondere weil sie auch für Unternehmen mit Sitz außerhalb der EU gilt, die Daten von EU-Bürger*innen verarbeiten. Dieser Beitrag diskutiert auf der Basis empirischer Forschungen der Autorin am Beispiel Mexikos, wie die DSGVO neue Entwicklungen im dortigen Datenschutzrecht beeinflusst hat. Neben diesem sogenannten "Brüssel-Effekt" wird auch die internationale Wirkung des Übereinkommens 108 des Europarates ("Straßburg-Effekt") untersucht.*

Leider steht dieser Artikel nur in der Kaufversion der Zeitschrift **vorgänge** zur Verfügung. Sie können das Heft [hier im Online-Shop](#) der Humanistischen Union erwerben: die Druckausgabe für 28.- € zzgl. Versand, die PDF-/Online-Version für 10.- €.

INGRID SCHNEIDER ist Professorin für Politikwissenschaft und arbeitet seit 2017 im Fachbereich Informatik im Arbeitsbereich Ethik der Informationstechnologie der Universität Hamburg. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Technikfolgenabschätzung, internationale Datenökonomie, das Verhältnis von Recht und Politik sowie der demokratische Umgang mit Innovation und Wertkonflikten. Webseite: <http://uhh.de/inf-schneider>.

<https://www.humanistische-union.de/publikationen/vorgaenge/231-232/publikation/datenschutz-ki-und-digitale-rechte-in-mexiko-europa-als-referenzmodell1/>

Abgerufen am: 02.04.2023